

## **Eimelrod, Korbach, Vöhl**

### **Hugo Strauß<sup>1</sup>**

geb. 22.5.1891 in Eimelrod

gest. 10.9.1943 in Auschwitz

#### **Eltern.**

Möglicherweise Jacob Strauss (1861-?) und  
Bertha, geb. Frankenthal (1858-1943)

#### **Geschwister:**

Johanna (1893-?)<sup>2</sup>

Hermann (1890-1942)

#### **Ehefrau<sup>3</sup>:**

Schneiderin Eleonore, geb. Reinberg, genannt Ella (1895-1943)

Eheschließung: 10.9.1921 in Kamen

#### **Kinder:**

Hannelore (1922-2006)

#### **Beruf:**

Viehhändler und Kaufmann, Hotel-, Pensionseigentümer

#### **Wohnung:**

Eimelrod, Haus Nr. 58

Korbach, Stechbahn 20

Niederlande: Lekstraat 50 I, Amsterdam

Das Haus Nr. 58 war ein Doppelhaus, in deren einer Hälfte Hermann, in deren anderer Hälfte sein Bruder Hugo jeweils mit Familie lebten.

### **1891**

Hugo wurde am 22. Mai in Eimelrod als zweites Kind von Jacob Strauss und seiner Frau Bertha geboren. Zur Familie gehörte der einjährige Bruder Hermann.

### **1893**

Schwester Johanna wurde am 17. Februar in Eimelrod geboren.

### **1917**

Hermann und Hugo Strauss dienten als Soldaten im Ersten Weltkrieg.

Zeitungsnotiz am 6.5.1917: „Usseln. Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse wurden die Gebrüder Hermann und Hugo Straus von hier ausgezeichnet.“

### **Um 1920**

Bruder Hermann Strauss heiratete Jenny Levi aus Bad Nauheim; sie wohnten in Eimelrod.

### **1921**

Hugo heiratete Eleonore Reinberg am 10. September in deren Wohnort Kamen. Sie wohnten in Eimelrod.

Am 25. Dezember wurde Nichte Irmgard, Tochter des Bruders Hermann, geboren.

### **1922**

---

<sup>1</sup> Geburts- und Sterbedaten: Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Name; dort zit. nach. In Memoriam - Nederlandse oorlogsslachtoffers, Nederlandse Oorlogsgravenstichting (Dutch War Victims Authority), 's-Gravenhage (courtesy of the Association of Yad Vashem Friends in Netherlands, Amsterdam)

<sup>2</sup> Geburtsjahr: <http://ahnenreich.de/retrospect/juden/index.php?m=family&id=1143975>

<sup>3</sup> Ehefrau, Kind, Beruf, Anschrift: Digital Monument to the Jewish Community in the Netherlands, <http://www.joodsmonument.nl/person-514152-en.html>

## Eimelrod, Korbach, Vöhl

Am 22. Juni wurde Tochter Hannelore geboren.

### 1925

Nichte Friedel, Tochter des Bruders Hermann, wurde am 16. März in Eimelrod geboren.

### 1930

Hermann und sein Bruder Hugo Strauss boten in ihrem Haus für Wintersportgäste beheizbare Zimmer mit Frühstück an.<sup>4</sup>

### 1931

Bruder Hermann zog mit seiner Familie von Eimelrod nach Korbach und wohnte im Haus Windmühlenstraße 9. Auch dort war er zunächst als ambulanter Händler tätig.<sup>5</sup>

### 1931-1936

Hugo Strauß hatte ein Kaufhaus in Korbach angemeldet.

### 1935

Im Juli zog die Familie von Eimelrod nach Korbach; sie wohnten im Haus Stechbahn 20, wo Ella Strauß im Geschäft von Meta Schönthal angestellt war.

### 1936

Hugo und Ella Straus emigrierten im Sommer 1936<sup>6</sup> mit ihrer Tochter Hannelore in die Niederlande und sie wohnten in Amsterdam.

### 1938

Am 13. Oktober wurde der Familie vom Reichs- und Preußischen Minister des Innern die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt.

K.	10/28040-3020
STRAUSS, Hugo Israel	A35/13802
Lekstraat 50, Amsterdam	Strauss, Ella Sara 12.6.95
22-5-91 Eimelrod	(Strauss, Hannelore Sara 11.6.23)
zonder	
Rusthuis en Revalidatie, Lekstraat 50, 1937	
J.Lok.A 710-17	
Gesperrt wegens functie vroeger werkkring Rusthuis	
Bijz.: liberaal	
alg.opmer.	

ITS/ARCH/Holland Kriegszeitkartei der Juden -Kartei Westerbork-

Copy in conformity with the ITS archives

### 1941

Im Februar 1941 wohnte die Familie zusammen mit Hugos und Ellas Müttern Bertha Strauß, geb. Frankenthal, und Berta Reinberg, geb. Frankenthal, in der Lekstraat 50 I in Amsterdam.

Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt trennte sich Tochter Hannelore von der Familie. Sie emigrierte nach Chile.

### 1943

Bezüglich Mutter Bertha Strauß ist bekannt, dass sie am 20. März 1943 nach Westerbork verbracht wurde. Möglicherweise gilt das für die ganze Familie. Schwiegermutter Berta Reinberg starb am 23. Juli 1943 in Westerbork.

Arbeit im Lager<sup>7</sup>

<sup>4</sup> Quelle: Alf Seippel erwähnt einen Prospekt des Eimelroder Verkehrsvereins aus dem Jahre 1930

<sup>5</sup> Quelle: Ulrike Schätze erfuhr dies in einem Interview von Frau Emmi Schumann, Eimelrod

<sup>6</sup> Wilke nennt auf S. 289 seines Buches zwei verschiedene Daten für die Auswanderung der Eheleute: Ehefrau Eleonore sei am 25. April, Hugo am 28. August emigriert.

## Eimelrod, Korbach, Vöhl

Am Dienstag, dem 7. September, wurden Bertha, Hugo und Ella Strauß von Westerbork nach Auschwitz deportiert.

Die Homepage für Westerbork beschreibt den Ablauf der Deportation folgendermaßen<sup>8</sup>:

Die Deportationen aus Westerbork wurden zu einem großen Teil von Deutschland aus geregelt. Die Entscheidung über Datum, Bestimmungsort und Umfang der Transporte wurde von dem Adolf Eichmann untergeordneten Referat 'IVB4' des 'Reichssicherheitshauptamts' in Berlin getroffen. Sie wurde an die niederländische Unterabteilung in Den Haag geschickt, die dann ihrerseits den Auftrag per Fernschreiben an Lagerkommandant Gemmeke weiterleitete. Der Kommandant war verantwortlich für das Ausführen des Befehles, aber die Aufstellung der Transportlisten überließ er größtenteils der jüdischen Lagerleitung.

Um unnötige Unruhe zu verhüten, wurde erst wenige Stunden vor Abfahrt bestimmt, wer wohl und wer nicht auf den Transport geschickt werden sollte. In aller Eile wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag die endgültigen Transportlisten aufgestellt. Diese wurden wieder in Barackenlisten aufgeteilt. Der Barackenleiter hatte die Aufgabe, die Namen vorzulesen.

*'Als der Blockleiter die letzten Namen vorgelesen und anschließend mitgeteilt hatte, daß jeder, der deportiert werden sollte, sich allmählich für die Reise fertigzumachen habe, entstand ein großes Gedränge. Jeder bereitete sich auf seine eigene Weise auf die kommende Abfahrt vor. Der eine packte gelassen seine Habseligkeiten zusammen, während ein anderer weinte, weil sein Kind, das nicht auf der Liste stand, allein zurückbleiben sollte.'*

(J. Schelvis - Binnen de poorten)

*Wenn die Waggons voll sind, das vorgeschriebene Quantum Verbannte abgeliefert, werden die Wagen bis auf einen Spaltbreit verriegelt. Der Kommandant gibt das Signal zur Abfahrt: einen Wink mit der Hand. Der Pfiff gellt, meistens um etwa 11 Uhr; er geht jedem im Lager durch Mark und Bein. Die rüddige Schlange gleitet mit gefülltem Ranzen weg. Schlesinger und sein Gefolge springen auf das Trittbett: sie fahren ein Stück mit, bequemlichkeitshalber, sonst müssen sie das Stück zurücklaufen.*

*Was Verschleiß der Schuhsohlen verursacht. 'Der Kommandant schlendert zufrieden weg; Dr. Spanier spaziert, die Hände auf dem Rücken, den Kopf besorgt und nachdenklich gesenkt, in sein Sprechzimmer zurück. Jeder im Lager macht ein Kotzgeräusch, wenn er über den Transport etwas sagen will. Dreitausendfünfzig Menschen wurden heute transportiert. Eine miese Stimmung im Lager. Man brauchte heute nacht noch 300 Menschen: sie wurden aus den Betrieben und den Büros genommen.'*

(Ph. Mechanicus - In Dépôt)

Männer und Frauen, alt und jung, gesund oder nicht, saßen zusammen mit Kindern in ein und demselben Waggon zusammengepfercht. Alle auf dem nackten Boden, zwischen und auf dem Gepäck. In der Ecke eine kleine Tonne, wo sie, vor aller Augen, ihre Notdurft verrichten sollten. In der anderen Ecke eine Tonne mit Wasser. Essen wurde unterwegs nicht ausgegeben.

Beim folgenden Ausriss handelt es sich um eine Liste der Deportierten von Westerbork nach Auschwitz, auf der auch der Name von Hugo Strauss zu erkennen ist.

Item No. Gegenst. No.	File No. Akte.	Subject Betreff	Number of sheets Anzahl der Blätter
<i>Westerbork Deportationen</i>			<i>274 272</i>

ITS/ARCH-Listenmaterial Westerbork, Ordner 7-Deckblatt

Copy in conformity with the ITS archives

<sup>7</sup> [http://www.annefrank.org/upload/Thematische%20verhalen/thema%202013\\_batterijen.jpg](http://www.annefrank.org/upload/Thematische%20verhalen/thema%202013_batterijen.jpg)

<sup>8</sup> <http://www.westerbork.nl/>

# Eimelrod, Korbach, Vöhl

Strauss-Ditheim	Hedwig	20.12.94	A/dam	Meerwiesenstr. 2	21.9.43
Strauss	Heinz	15.9.29	Leeuw.	??	21.9.43
Strauss-Kahn	Henriette	28.5.70	Haag	Leplan 209	2.10.42
Strauss-Ichenhauser	Henriette	1.1.53	A/dam	Kramerstr. 25	23.5.43
Strauss	Herbert	16.2.32	Haag	A.v.Solmstr. 59	10.5.43
Strauss-Andriess	Hilde	1.12.14	A/dam	G.Amstell. 9	20.4.43
Strauss-Andriess	Hilgetje	9.3.39	Scheveningen	Keizerstr. 16	21.8.42
Strauss	Hugo	22.5.31	A/dam	Lekstr. 50	7.9.43
Strauss-Mendel	Ira	18.11.66	Leeuw.	J.v.Sijkstr. 24	18.5.43
Strauss	Ilse	19.12.32	Leeuw.	?	21.9.42
Strauss	Isak	26.4.70	A/dam	Wuiderschans 78	6.4.43
Strauss	Jeanette	27.5.95	"	Jodenbrosstr. 3	1.6.43
Strauss-Lever	Jeanette	10.1.?	"	Jokerstr. 18	17.8.42
Strauss-de Wilde	Jeanette	17.6.07	Scheven.	Keizerstr. 116	21.8.42
Strauss	Johanna	11.6.76	A/dam	Herwedpl. 8	5.7.43

ITS/ARCH/Listenmaterial Westerbork, Ordner 7, Seite 271

Copy in conformity with the ITS archives

Am 9. September traf der Zug am Zielort ein. 187 Männer und 105 Frauen wurden in das Lager aufgenommen. Alle anderen 695 Personen wurden vergast.<sup>9</sup>

Hauptinfahrt zum Lager Auschwitz-Birkenau<sup>10</sup>

Es ist davon auszugehen, dass auch Bertha, Hugo und Ella Strauß in den Gaskammern umgebracht wurden.

Karl Wilke schreibt in seinem Buch über die Korbacher Juden, der Ehemann, also Hugo

Strauß, habe einen Antrag auf Wiedereinbürgerung gestellt, dem der Regierungspräsident in Kassel am 15.3.1955 entsprochen habe<sup>11</sup>. Diese Information muss auf einem Missverständnis beruhen.

19. FEB. 1962

Empf. be:

Der Bürgermeister  
Eimelrod

An den  
Internationalen  
Suchdienst

Arolsen

Betr.: Unterstützung der Arbeiten von "Yad Waszem" in der Bundesrepublik  
hier: Erstellung von Namenslisten aller deportierten Juden.  
Bezug: Erlaß v. 27. 12. 1960 - I a 1 - 2 e- (StAnz. S. 39)

Sehr geehrte Herren!

Auf Ersuchen des Hess. Minister des Innern gebe ich Ihnen folgende Namensliste zu Ihrer Kenntnis:

Abmeldedaten der Glaubensjuden in den Jahren 1940 bis 1944.

Lauf. Nr.	Name	Geburtsdatum	Abmeldedatum	Bestimmungs-ort
1.	Schild Leopold	5. 9. 1864	3.11.1941	Wrexen
2.	Schild Julius	23. 8. 1894	3.11.1941	Wrexen
3.	Cossen Max	18. 11. 1899	22. 2.1933	Essen
4.	Straus Hugo	22. 5. 1891	27. 6.1935	Korbach
5.	Straus Hannelore	22. 6. 1922	27. 6.1935	Korbach
6.	Straus Ella	27. 6. 1895	27. 6.1935	Korbach
7.	Cossen Paule	25. 11. 1900	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
8.	Cossen Marianne	16. 11. 1927	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
9.	Cossen Lieselotte	19. 1. 1929	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
10.	Straus Recha geb. Seiwald	2. 4. 1888	1. 8.1936	Gambach
11.	Straus Adolf	15. 2. 1913	26.10.1937	nach Argentinien
12.	Schild Siegfried	28. 10. 1890	1.11.1937	n.Kassel v.
13.	Straus Loius	23. 8. 1835	26.10.1937	Korbach aus n.Argentinien
14.	Straus Berta geb. Löwental	29. 4. 1888	26.10.1937	n.Argentinien

Eimelrod, d. 16. Febr. 1962

Der Bürgermeister  
Früer

## 1962

Eimelrods Bürgermeister informiert den Internationalen Suchdienst in Arolsen über die Abmeldung jüdischer Mitbürger in den 30er und 40er Jahren. Über Hugo Strauß und seine Familie erfahren wir, dass sie sich am 27. Juni 1935 nach Korbach abgemeldet hat.

ITS/ARCH/Gemeindelisten über jüdische Residenten, LK Waldeck

Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Reinbek 1989, S. 602; die Differenz zwischen Ankunfts- und Todestag ist möglicherweise damit zu erklären, dass Deportationszüge sehr oft in der Nacht ankamen und die Vergasung dann nach Mitternacht stattfand.

<sup>10</sup> [http://www.differten-saar.de/mediac/400\\_0/media/250px-KZ\\_Birkenau\\_Hauptgeb\\$2425C3\\$2425A4ude\\_320x240.jpg](http://www.differten-saar.de/mediac/400_0/media/250px-KZ_Birkenau_Hauptgeb$2425C3$2425A4ude_320x240.jpg)

<sup>11</sup> Wilke S. 252